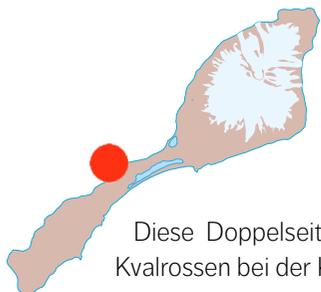


Fangen wir an, indem wir uns in der Umgebung der Kvalrossbukta umsehen. Am nahegelegenen, kleinen aber wuchtigen Berg Kvalrossen („Das Walross“) brüten Eissturmvögel an den Klippen. Perfekt an das kalte, nasse, windige Klima angepasst, sind sie echte Charaktertiere für den Nordatlantik und für Inseln wie die Bäreninsel und Jan Mayen.

Nördlich des Kvalrossen schließt sich ein gewaltiger Strand an, kilometerweit und mit riesigen Mengen Treibholz übersät. Auch Walknochen sowie leider Plastik gibt es ebenfalls in großen Mengen.

Der vulkanische Charakter der Insel ist überall unverkennbar. Die Formen und Farben sind völlig anders als auf der Bäreninsel, der geologische Hintergrund verleiht Jan Mayen eine ganz eigene



Diese Doppelseite: Eindrücke kleinen vom Berg Kvalrossen bei der Kvalrossbukta.





Würze. Allenthalben bunte Aschelagen zwischen schwarzen Lavaschichten, bizarr vom Wind herausmodellerte Formen aus Tuff, frisch erscheinende Schlackenkegel.

Der südliche Teil von Jan Mayen, Sør Jan, besteht aus einem unüberschaubaren Gewirr erodierter vulkanischer Hügel. Man geht entweder auf dickem, weichem Moos oder auf Schnee oder auf loser Asche. In jedem Fall ist es anstrengend, und sobald der Nebel hereintreibt, was hier häufig und schnell passiert, kann man sich prima verlaufen. Besonders schwieriges Gelände sind die sehr unebenen Lavaströme mit ihren scharfkantigen, bizarren Formen.

Wenn die Außenhaut flüssiger Lava erstarrt und das Innere weiterfließt, bilden sich manchmal Lavahöhlen. Davon gibt es auf Jan Mayen mehrere, die größten befinden sich an den Hängen des



Seiten 124-127:
Der Haugenstranda nördlich der Kvalrossbukta. Weite, Treibholz, Walknochen, angeschwemmter Plastikmüll.

